



Aus der Band-Perspektive betrachtet war die Stimmung kolossal.

Fotos: Werner Schnabl



Andromeda hat einmal mehr dem Salmen seine räumliche Kapazitätsgrenze aufgezeigt.

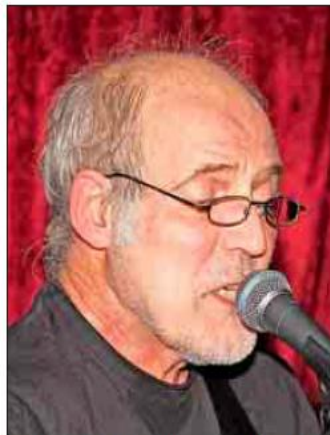
## Sechs reife Herren zeigten sich tauf frisch

Die einstige Schulband „Andromeda“ gastierte am Samstagabend traditionell im „Salmen“

Herbolzheim. Seit 44 Jahren schwebt über dem regionalen Rockhimmel die Band Andromeda. Stets am Silvester-Vorabend gastiert das Sextett regelmäßig im Salmen.

Mehr als 100 Konzertbesucher erleben eine Performance von unglaublicher Bandbreite. „Richtig galaxienhaft“ schwärmte eine Fanggruppe nach der vierten Zugabe und die Protagonisten fühlten sich wahrlich im siebten Himmel. Andromeda hat auch diesmal hörbar Spuren hinterlassen. Intensiv wie immer aber jedes Mal auch extravagant. Und das Publikum? Dicht gedrängt ab dem Tresen, bis in Reichweite zum Saxofonisten Stefan Hofstetter und Bassist Konrad Fees war Ausgelassenheit einmal wieder der Enge geschuldet. Aber gerade bei hautnaher Begegnung weiß das Sextett zu glänzen.

Fast 45 Jahre Branchenerfahrung kennt ein jeder aus der Formation. Von „Jumpin' Jack Flash“, über „Wild Horses“ bis hin zu „Paint It



Wolfgang Leitz. Eine rauchige Stimme dröhnt durch den Salmen.

Black“ war nur ein kleines Sammelstadium an Mega-Hits der Rolling Stones zu hören. Schöne, dampfende Blues-Balladen, die nur von einer ausgiebigen Pause im Hinterhaus unterbrochen wurden.

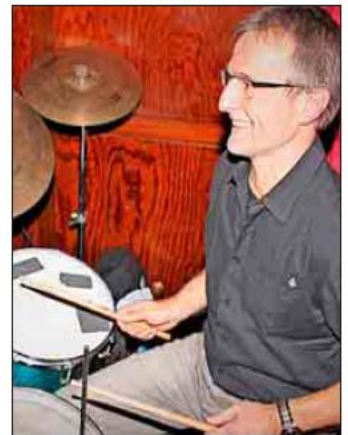
### Tauf frisch und agil

Zur vorgerückten Stunde gab es noch eine komplette Band-Anbe-



Sieht leger aus, ist er auch. Stefan Fleck wirkt trotzdem konzentriert.

tung bei „Where Do You Go to My Lovely“ von Pete Sarstedt an eine imaginäre Schönheit. Die Frage wurde nicht beantwortet, stattdessen mit einer Classic Rock Hymne als erfüllendem Raumklang gekonnt gekontert. „A Whiter Shade Of Pale“ wird als Coverversion von Johann Sebastian Bachs „Air“ aus der Orchestersuite Nr. 3 behandelt



Jürgen Geiger trommelt sich aus dem Hintergrund oftmals hervor.

und brachte der Gruppe Procol Harum einen Welt-Hit. Musikgeschichtlich wird das Stück als Trendsetter einer Verbindung von Klassik und Rock gehandelt, für Andromeda also eine passgenaue Vorlage. Von wegen Altenteil, das Ensemble präsentierte sich tauf frisch und musikalisch in jedem Genre agil.

Werner Schnabl